

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1895

47 (20.4.1895)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 47.

Ersteinst wöchentlich heraus
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 2 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 30 Pf.

Samstag den 20. April

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-
spaltige Zeile oder deren Raum 6 Pf.
Aufwärts richtet man Tage zuvor bis
frühestens 10 Uhr Vormittags.

1895.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 18. April. [Karlsru. Ztg.] Ueber den bevorstehenden Besuch Seiner Majestät des Kaisers hier sind folgende Bestimmungen getroffen. Seine Majestät trifft, von Dresden kommend, am 24. Früh nach 9 Uhr hier ein und wünscht keinerlei offiziellen Empfang. Im Laufe des Nachmittags begibt sich der Kaiser nach Jagdhaus Kaltenbrunn und wird dort bis zum 27. verweilen. An diesem Tage verläßt der Kaiser nach der Frühball Kaltenbrunn und trifft zwischen 10 und 11 Uhr hier wieder ein. Am Abend reist Seine Majestät der Kaiser nach Darmstadt ab. Seine königliche Hoheit der Erbgroßherzog wird während des Aufenthaltes Seiner Majestät des Kaisers in Kaltenbrunn ebenfalls dort verweilen.

† Karlsruhe, 17. April. Heute begannen unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektors Rauch die Sitzungen des Schwurgerichts der zweiten Periode. Als erster Angeklagter erschien Franz Hagenbuecher von Engenburg (Bayern) wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang. Derselbe gerieth am 20. Januar d. J. mit einem jungen Manne Namens Friedrich Himmel von Sulzfeld auf dem Wege nach dem dortigen Bahnhof in Streit und versetzte seinem Gegner mit einem offenen Messer einen Stich in den Hals, daß die Schlagader durchschnitten wurde, was den sofortigen Tod zur Folge hatte. Hagenbuecher ist geständig, will jedoch in betrunkenem Zustande gehandelt haben. Er wurde unter Annahme mildernder Umstände zu zwei Jahren

Gefängnis, ab zwei Wochen Untersuchungshaft, verurtheilt.

† Karlsruhe, 18. April. Im zweiten Falle hatte sich das hiesige Schwurgericht mit dem Säger Ernst Chr. Müller von Neujas zu beschäftigen. Derselbe traf auf der Straße zwischen Huchenfeld und Pforzheim die Händlerin Niesle von Neuhausen und verlangte von derselben Herausgabe ihres Geldes unter der Drohung des Erschießens. Die Strafe lautete auf 5 Jahre Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre und Stellung unter Polizeiaufsicht. — In dem weiter zur Verhandlung stehenden Falle handelte es sich um die Dienstmagd Katharina Kapf von Dainbach. Dieselbe war in der Stephanienstraße hieselbst bedienstet und hat ihr neugeborenes Kind getödtet, zerschneiden und in den Abort geworfen. Der Rumpf des Kindes blieb jedoch im Abflußrohr stecken, wodurch die schauerliche That an's Tageslicht kam. Die Angeklagte wurde wegen Kindes tödtung unter Annahme mildernder Umstände zu 3 Jahren 3 Monaten Gefängnis, ab 3 Monate Untersuchungshaft, verurtheilt.

† Karlsruhe, 17. April. Im großen Saale des Cafe Nowack fand heute Abend eine von der freisinnigen Partei einberufene Protestversammlung gegen die Umsturz-Vorlage statt. Abg. Muser-Offenburg unterwarf die Vorlage einer scharfen Kritik, da dieselbe nichts weiter sei, als eine Anebelung unserer freien Wissenschaft. Zum Schluß wurde eine Resolution angenommen, welche den Reichstag auffordert, die Vorlage zu verwerfen.

† Karlsruhe, 17. April. Das weit über Karlsruhe hinaus bekannte und von Ein-

heimischen und Fremden stark frequentirte „Cafe Bauer“ hieselbst ist in den Besitz des Herrn G. Sinner-Grünwinkel (Theilhaber der Brauerei Sinner in Grünwinkel) übergegangen.

Karlsruhe, 17. April. Als eine karlsruher Kasernehoßblüthe, die sich eines pikanten, politischen Beigeschmacks erfreut, findet sich eine Notiz im Briefkasten der letzten Nummer des „Kladderadatsch“: Danach hat ein Unteroffizier des Leib-Grenadier-Regiments, um die Dummheit eines Rekruten zu kennzeichnen, die Redensart gebraucht: „Sie Berliner Stadtverordneter!“ Tadelnd setzt der „Kladderadatsch“ selbst hinzu: „So sachgroß brauchte der Unteroffizier auch nicht gleich zu sein.“

* Durlach, 17. April. Der Thierschutzverein Karlsruhe ersucht um Veröffentlichung nachstehender Zeilen: Unter Bezugnahme auf die Gesetze und Verordnungen über den Schutz der Vögel wird darauf hingewiesen, daß Zuwiderhandlungen gegen die erlassenen Verbote mit empfindlichen Strafen (bis zu 150 M oder entsprechender Haft) bedroht sind. Die Verbote beziehen sich namentlich auf das Zerstoren und Ausnehmen von Nestern und Eiern, das Ausnehmen und Tödten von Vögeln, das Feilbieten und den Verkauf von Eiern, Nestern, Jungen und Vögeln und auf Vorbereitungen zum Zwecke des Fangens und Tödtens von Vögeln, namentlich das Aufstellen von Schlingen und anderen Fangvorrichtungen. Es sei besonders hervorgehoben, daß nach §. 6 des Vogelschutzgesetzes von 22. März 1888 auch Diebstahl bestraft werden, die es unterlassen, Kinder oder andere unter ihrer Gewalt stehende Personen, die ihrer Aufsicht untergeben sind und zu ihrer Hausgenossenschaft gehören, von der Uebertretung

Feuilleton.

Sturmfluth.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Schluß.)

Zwei Tage später brachten die Blätter anstatt der in den Sand verlaufenen Volksdemonstration gegen Hauptmann Ehrhard die Mittheilung von der Begnadigung und ehrenvollen Auszeichnung des Helden der Sturmfluth, sowie von der nachträglichen Decorirung des Invaliden von 1870, welcher sich in dieser heiklen Lage nicht bloß durch zärtliche Liebe für den Neffen, sondern auch durch eine eiserne, jedes persönliche Empfinden unterdrückende Pflichttreue ausgezeichnet hatte. Onkel und Nefte waren in dieser Weise so eng mit einander verbunden worden, daß man Beide zugleich feierte, und die allgemeinste Befriedigung sich darüber aussprach.

Dann kam der Tag, wo Willibald in des Hauptmanns Wohnung zurückkehrte, wo er alle Ovationen der vor dem reich mit Guirlanden geschmückten Hause versammelten Menge ruhig über sich ergehen lassen mußte, und dann kam auch der schönste Tag seines Lebens, welcher ihn mit der Geliebten vereinte.

Die Hauptkirche, in welcher die Trauung der beiden Paare vollzogen wurde, konnte die Menge nicht fassen, draußen wogte es im herrlichen Sonnenschein vergnügt durcheinander, arm und wohlhabend, in modernen Toiletten und im Arbeitskleide, als wären sie Alle an dieser Hochzeitfeier theilhaftig.

Die Wagen rollten heran. Der alte Hauptmann wurde mit dem ersten Hurrah empfangen, das sich beim Erscheinen seines Neffen lawinenartig zu einer großartigen Huldigung gestaltete, welche den Mann, als Ausdruck innerster Dank-

barkeit und Herzensempfindung, mit tiefer Nahrung erfüllte.

„Ein wunderschönes Paar!“ hieß es dann, als drinnen in der Kirche die Orgel erklang und auch die Wogen der Aufregung sich hier draußen beruhigten, um einer weihervollen Stimmung Raum zu geben.

„Na, der Amerikaner und seine Professortochter können sich auch sehen lassen,“ meinte ein alter Herr. „Sie macht eine glänzende Partie, da er schwer reich sein soll.“

„Aber er nimmt sie mit nach Amerika, begreife nicht, wie die Eltern, die doch selber wohlhabend sind, das einzige Kind so weit fortziehen lassen können.“

„Bitte recht sehr,“ tönte es von anderer Seite dazwischen, „er hat die schöne Leonore nur unter der Bedingung bekommen, wenigstens in Europa seinen Wohnsitz zu nehmen. Ich weiß aus sicherster Quelle, daß er eine Filiale seines großen überseeischen Geschäfts in London errichten und sich auch an einer von dem jungen Herrn Ehrhard im großartigen Maßstab geplanten Maschinen-Fabrik theilhaben, also in London und hier am Ort seinen wechselnden Wohnsitz nehmen wird. Die Fabrik kann unserer Stadt einen ungeahnten Aufschwung geben.“

„Seine Festungshaft hat er doch schon abgemacht?“ fragte eine alte Dame.

„Natürlich, — das war doch nur pro forma und hat ihn nicht gedrückt. Mich wundert, daß er nicht sein Jahr noch abdiene muß.“

„Allerdings muß er das, und zwar als Ingenieur, was ihm ebenfalls keine Schwierigkeiten bereiten wird. Nun, es existirt wohl keine Seele in der Stadt, welche sich über den Gnadenakt unseres Herzogs nicht freut hat.“

Diese Stimmen aus der Zuschauermenge hatten in allem den Nagel auf den Kopf ge-

troffen. Es war so, wie man sagte: Willibald wollte hier in der Vaterstadt aus eigenen Mitteln eine Maschinen-Fabrik errichten, und Hamson, um derselben die nöthige Leistungsfähigkeit zu sichern, als Compagnon eintreten.

Zwei prächtige in der reich mit Waldung gesegneten Umgegend, wurden bereits für die jungen Ehepaare gebaut, und während Willibald ein stilles Häuschen bis zur Vollendung des eigenen Heims sich gemiethet, wollte Hamson mit seiner Leonore in die schottischen Berge eilen, um dort in der romantischen Stille und Einsamkeit das erste Jahr seines jungen Glücks zu verleben.

„Du ziehst mit Papa zu uns, Tante Dorothea!“ hatte Elisabeth dekretirt.

„Nein, Kind, ich bleibe in meinem Asyl. Papa aber wird endlich ein festes Heim gefunden haben, woraus kein fremder Lärm ihn vertreiben kann.“

Drinnen in der Kirche war mittlerweile die Doppeltrauung zu Ende, die Orgel verkündete in hehren Akkorden den Schluß der hl. Handlung. Die Wagen fuhren vor. Alle Hälse reckten sich, um einen Blick auf die Neuvermählten zu werfen, aus deren Augen das reinste Glück leuchtete.

Und dann erscholl wieder ein brausendes Hoch, welches dem alten Stelzfuß, der soeben die Schwelle des Gotteshauses überschritt, Thränen in's Auge lockte. Sich hastig umwendend, ergriff er die Hand der ihm folgenden, puritanisch gekleideten Bernhardine Melchior mit festem Druck. Ein glückliches Lächeln buschte über ihr blaßes Gesicht wie ein Sonnenstrahl jener Liebe, welche vom Himmel stammt und sich gewaltsam durch die Lava und Asche der Selbstsucht Bahn bricht, wenn das Herz von der Hand der ewigen Allmacht getroffen wird.

der gegebenen Vorschriften abzuhalten. Die unteren Verwaltungsbehörden sind erneut angewiesen, sich den Vogelschuss angelegen sein zu lassen und Zuwiderhandlungen zur Bestrafung zu bringen. Die Schulaufsichtsbeamten sollen dafür sorgen, daß in sämtlichen Schulen ihres Bezirks die Schüler, und zwar rechtzeitig vor Beginn des Nestbaues, auf den Nutzen der durch Insektenvertilgung für die Landwirtschaft wichtigen Vögel, auf die sittliche Verwerflichkeit der Grausamkeit gegen Vögel und die geltenden Strafbestimmungen hingewiesen werden.

Freiburg, 17. April. Die „Breisgauer Ztg.“ schreibt: Die vom Mannheimer Centrumsblatt gebrachte und in zahlreiche Blätter übergegangene Meldung, daß gegen Herrn Stadtpfarrer Dr. Hansjakob wegen der in seinem neuesten Buche niedergelegten Äußerungen über das neue Ritual auf disziplinarem Wege vorgegangen worden sei, beruht, wie wir von glaubwürdiger Seite hören, auf Erfindung.

Deutsches Reich.

Kiel, 18. April. Die Eröffnung des Nordostsee-Kanals in Holtkenau wird erst am 21. Juni, Vormittags 11 Uhr stattfinden. Der Kaiser trifft schon am 20. Juni, Nachmittags 2 Uhr, ein, doch findet an diesem Tage Abends nur das Kaiserdiner für 1000 Personen in dem schiffartigen Kaiserzelt statt. Am 22. Juni geht der Kaiser mit der Flotte zur See, um zu manövrieren.

* Die Affaire des Ceremonienmeisters v. Kozze hat nach dem Duell desselben mit dem Hofmarschall v. Reischach eine befriedigende Wendung genommen. Herr v. Kozze soll sich mit dem Freiherrn v. Reischach wie mit seinen hauptsächlichsten anderen persönlichen Gegnern aus der Berliner Hofgesellschaft ausgesöhnt haben. Die Heilung der Wunde, welche Herrn v. Kozze in dem genannten Duell zu Theil geworden ist, nimmt einen normalen Verlauf.

* Fürst Bismarck, welcher am Ostermontag die Deputation der Deutschen aus Steiermark empfangen hatte, sollte hierdurch einigermassen angegriffen worden sein. Dann kann es sich aber nur um eine kleine Ermüdung gehandelt haben, denn bereits am Mittwoch empfing der Fürst wieder eine neue Deputation, diejenige der deutschen Innungsmeister, am 27. oder 28. April wird er die Huldbildung von etwa 1500 Nationalliberalen aus der Provinz Sachsen und am 5. Mai jene von 1000 Ostfriesländern entgegennehmen. Das Befinden des Fürsten ist, abgesehen von zeitweiligen Gesichtschmerzen, ein gutes. Freudigen Widerhall haben die Worte, welche Bismarck beim Empfange der Steiermärker gesprochen, in Oesterreich und in Deutschland selber gefunden. Denn mit markigen Strichen zeichnete hierbei der Altmeister der europäischen Diplomatie das Wesen des deutsch-österreichischen Bündnisses und des aus letzterem hervorgegangenen Dreibundes und offen bekundete er seine feste Zuversicht in die Dauer des mitteleuropäischen Friedensbündnisses. Weiter verließ der Fürst auch seiner bestimmten Hoffnung Ausdruck, Deutschland werde sich trotz aller inneren Kämpfe seine einige Zukunft wahren, wobei er geschichtliche Rückblicke auf die Wirren in anderen heute einheitlichen Staaten warf. Der Schwerpunkt seiner gesammten Rede lag aber wohl in den freundlich-ernsten Mahnungen,

die er an die Deutsch-Oesterreicher richtete, sie sollten einerseits mehr Geduld und Nachsicht gegenüber den kleineren Nationalitäten in der habsburgischen Monarchie entfalten, andererseits ihre Beziehungen zur Dynastie in höherem Maße pflegen, als dies früher mitunter geschehen sei. Unsere Stammesgenossen in Oesterreich werden sicherlich gut daran thun, diese goldenen Worte des Altreichskanzlers zu beherzigen.

Berlin, 17. April. Nachdem nun in Eisenach auch die Antisemiten (gleich den National-Liberalen) im Reichstagswahlkreise Eisenach sich für Stimmenthaltung bei der Stichwahl ausgesprochen haben, scheint die Wiederwahl des deutsch-freisinnigen Kasselmänn geichert. (Der andere Kandidat ist Mörike vom Bund der Landwirthe.)

— Die deutsche Mittelstandspartei, deren Begründung vor einiger Zeit angeregt worden ist, hat sich vorgestern in Berlin konstituiert. Es waren etwa 40 Delegirte anwesend. Obermeister Fischer wurde zum 1. Verbandsvorsitzenden gewählt. Dr. Linke aus Altenburg bestimmte die von der neuen Partei einzuschlagenden Wege dahin, daß sie sich die Organisation des Bundes der Landwirthe zum Muster zu nehmen habe und mit diesem ein Abkommen zur gegenseitigen Unterstützung treffen sollte.

— Wieder hat ein englisches Schiff ein deutsches in den Grund gehohrt. Die Barke „Indian Chief“ aus Banff in Wales fuhr am Dienstag Nacht in der Nordsee in den Bremer Dampfer „George“. Die Breitseite des Dampfers wurde nach einer Meldung der „Central News“ zerrissen, und dieser sank rapide. Die Mannschaft, dreißig an der Zahl, rettete sich in ein Boot und ruderte an die Barke, die sie Dienstag früh in Dover landete. Die Mannschaft verlor all' ihr Hab und Gut.

München, 18. April. Dem „Bayr. Vaterl.“ zufolge beschloß der Prinz-Regent als Chef des königlichen Hauses unter Zustimmung sämtlicher Agnaten zum Andenken an König Ludwig II. am Stahrenbergersee eine Botiv-Kapelle bauen zu lassen. Die Kosten sollen 500 000 M betragen und dem Wittelsbacher Hausvermögensfonds entnommen werden.

Nürnberg, 17. April. Der gestrige Parteitag der deutsch-konservativen Bayern nahm eine Resolution gegen die Umsturzvorlage an.

Stuttgart, 17. April. Wie dem „Schwäb. Merkur“ aus „sonst gut informirten Kreisen“ mitgeteilt wird, ist die württembergische Regierung entschlossen, im Bundesrathe gegen das Umsturzgesetz zu stimmen.

* Zur weiteren Verstärkung des in den ostasiatischen Gewässern zusammengezogenen deutschen Geschwaders wird das zweifelhafte Panzerschiff „Kaiser“ nach Ostasien abgehen. Außerdem steht die Entsendung auch des Kreuzers „Prinzess Wilhelm“ nach Ostasien in Erwägung.

Oesterreichische Monarchie.

* Oesterreich ist in der Nacht vom Ostersonntag zum Ostermontag von einem heftigen Erdbeben heimgesucht worden, dessen Wirkungen bis nach Italien hinein zu spüren gewesen sind. Namentlich stark betroffen wurden Steiermark, Krain und das Küstengebiet, die Stadt Laibach scheint das Zentrum der elementaren Katastrophe

gewesen zu sein. Die Oesterreichungen haben beträchtlichen materiellen Schaden angerichtet, leider ist auch die Zahl der Personen, welche durch den Einsturz von Baulichkeiten infolge des Erdbebens das Leben einbüßten oder doch schwer verletzt wurden, nicht gering. Regierungseitig wird die Einleitung einer umfassenden Hilfsaction zu Gunsten der von der Katastrophe am härtesten betroffenen Orte vorbereitet. Allein im Bezirke Stein (Untersteiermark) schätzt man den angerichteten Schaden auf 100 000 fl.

Frankreich.

* Der Präsident der französischen Republik, Felix Faure, hat unmittelbar nach Otern den angekündigten Besuch der Städte Rouen und Havre, von denen jene bekanntlich die Stätte des früheren Wirkens des jetzigen Staatsoberhauptes Frankreichs ist, zur Ausführung gebracht. Am Dienstag Nachmittags traf der Präsident, begleitet von mehreren Ministern, in Rouen ein, wo ihm von der Bevölkerung eine ebenso glänzende wie herzliche Aufnahme bereitet wurde. Nach dem offiziellen Empfange in der Präfektur unternahm er mehrere Besichtigungen, überall von der Menge enthusiastisch begrüßt, und nahm Abends an der ihm zu Ehren in der Präfektur veranstalteten Galatafel Theil, worauf der Präsident noch den Festball im Stadthause besuchte. In Havre ist ein englisches Kriegsschiff zur Begrüßung des Präsidenten eingetroffen.

Spanien.

* Marschall Martinez Campos dürfte zur Stunde auf der Insel Cuba gelandet sein. Am Sonntag Mittag war er auf Portorico eingetroffen, hatte aber bereits um 5 Uhr die Reise nach Cuba fortgesetzt, woselbst die Landung in Guantanamo erfolgen sollte. Von Portorico aus meldete der Marschall telegraphisch nach Madrid, daß er hoffe, den cubanischen Aufstand binnen kurzer Zeit zu ersticken — wenn sich der alte Handegen in dieser Zuversicht nur nicht täuscht! Inzwischen sind drei weitere Kriegsschiffe von Spanien nach Cuba abgegangen, fernere Schiffe werden folgen, falls Martinez Campos dies verlangen sollte.

Afrika.

* Der deutsche Gesandte in Tanger, Graf Tattenbach, hat sich nach Mazagan begeben, um die Angelegenheit des vom maurischen Banditen überfallenen und tödtlich verletzten deutschen Geschäftsfreisenden Nockstroh zu untersuchen. Bei der Energie des Grafen Tattenbach steht zu erwarten, daß Deutschland auch in diesem Falle vollständige Genugthuung seitens Marokko's zu Theil wird.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Montag den 22. April 1895 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Giovanni Bollino von Ronco u. Gen. wegen Jagdvergehens. 2) Josef Spohrer von Weingarten wegen Bedrohung. 3) Jakob Lutz von da wegen Bedrohung. 4) Anna Blender von Alsen wegen Betrugs. 5) Wilh. Schleicher u. Gen. von Jöhlingen wegen Körperverletzung. 6) Karl Feder u. Gen. von Weingarten wegen Jagdvergehens. 7) Karl Martin von hier wegen Beleidigung. 8) Ludwig Kärcher Ehefrau hier wegen Beleidigung. 9) Leonhard Rückert Ehefrau hier wegen Beleidigung.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe. Sonntag, 21. April. 55. A. B. Mittel-Preise. **Der Bajazzo,** Drama in 2 Akten und einem Prolog, Musik und Dichtung von A. Leoncavallo, deutsch von L. Hartmann. — Zum 1. Male: **Der Frühlingstraum,** phantastisches Tanzspiel mit Gesang von Philipp Bode. Anfang 7 Uhr.

Amtliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 9300. Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen:

1. In Riefeln, Amts Pforzheim.
2. „ Brödingen, Amts Pforzheim.

Ersloschen ist dieselbe:

1. In Münzesheim, Amts Bretten.
2. „ Menzingen, Amts Bretten.
3. „ Wölkersbach, Amts Ettlingen.

Durlach den 18. April 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dch.

Die Abhaltung von Zuchtviehmärkten betreffend.

Nr. 9496. Wir bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß in Meß-

fürch am **Mittwoch** den 1. Mai d. Js. ein Zuchtviehmarkt abgehalten wird.

Durlach den 17. April 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dch.

Brennholz - Versteigerung.

Die Großh. Bezirksforstei Langensteinbach versteigert mit Borgfrist bis 1. November d. Js. oder bei Baarzahlung mit 2% Rabatt aus Domänenwald Rappenburg, Abth. 1 Mönchswäldle von der ganz in der Nähe von Obermutschelbach, 6 km von der Eisenbahnstation Wilferdingen gelegenen Auktionsfläche am

Donnerstag, 25. April 1895.

Morgens 9 Uhr, im Rathhause zu Langensteinbach:

165 Ster buchenes, 59 Ster eichenes, 49 Ster gemischtes, 1338 Ster forlenes Scheitholz, 16 Ster buchenes, 20 Ster eichenes, 85 Ster gemischtes und 480 Ster forlenes Brügelholz.

Ferner am
Freitag den 16. April d. Js.,
Morgens 9 Uhr,
am gleichen Orte und aus obiger
Abtheilung:

724 1/2 Ster gemischtes und for-
lenes Stockholz, 4925 gemischte
und 13,325 forlene Wellen.
Das Holz wird auf Verlangen
von Forster & Welte in Langen-
steinbach vorzeigt.

Erben-Ausruf.

Friedrich Knoll, an un-
bekannten Orten abwesend, ist am
Nachlasse der am 3. Februar in
Kirchheim verstorbenen Wittve des
Landwirths Peter Knoll, Maria
Magdalena geb. Weith von
Weingarten, erberechtigt.

Derselbe wird aufgefordert, zum
Zwecke des Bezugs zu der Ver-
lassenschaftsverhandlung innerhalb
einer Frist von

vier Wochen
an den Unterzeichneten Nachricht
von sich gelangen zu lassen.

Durlach, 13. April 1895.
Großh. Gerichtsnotar:
Stoll.

Bekanntmachung.

Die Almenwiesenbesitzer werden
bei Strafvermeidung aufgefordert,
längstens bis 25. April die Maul-
wurfschaufen zu verebnen.

Durlach, 19. April 1895.
Das Bürgermeisteramt:
H. Steinmes.

Privat-Anzeigen.

Fahrniß-Versteigerung.

[Durlach.] Heute (Samstag),
Vormittags 9 Uhr anfangend, werden
Spitalstraße 17 umzugs wegen nach-
verzeichnete Fahrniße gegen gleich-
bare Bezahlung öffentlich versteigert:

- 1 neuer 2thüriger Kleiderschrank,
 - 1 neuer tannener Kleiderkasten,
 - 1 Pfeilerkommode, Bettlade
mit Koff, Matrasse, Polster,
Bettzeug, 1 großer eiserner
Kochherd mit Kupferschiff,
Rohrgefäß, Bilder, Spiegel,
Herrenkleider und -Wäsche,
Taschenuhren, 1 Anricht,
Küchenschaff und -Geschirr,
3 Weinfässer und sonst ver-
schiedene Gegenstände,
- wozu Liebhaber freundlichst ein-
geladen werden.

7 Mark per Fah.

Bestellungen werden nur Morgens
vor 7 Uhr und Abends nach 6 Uhr
angenommen.

H. Knecht.

Malta-Kartoffeln

empfehlst
Fried. Barié jr.

Ia. Pfälzer Zwiebel,

gesunde, schöne Waare, werden
pfund- und zentnerweise billigst ab-
gegeben bei

Carl Martin.

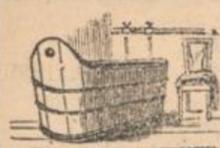
Für meine Getreide-Preßhese

suche ich an hiesigem Plat
geeignete Niederlage.
Qualität vorzüglich — Preise
billigst.

Georg Katz, Preßhesefabrik,
Feuerbach-Stuttgart.

Eine ältere Frau wird zu
zwei Kindern gesucht. Zu erfragen
bei der Exped. d. Bl.

Amalienbad. Bad-Eröffnung.



Einem hiesigen und auswärtigen Publikum
zur gefälligen Nachricht, daß unsere

Bade-Anstalt

am Samstag den 13. April eröffnet wird.
Durch größere Renovirungen, sowie auch
durch Preisermäßigung im Einzelnen und Abonne-
ment hoffen wir allen Anforderungen gerecht zu werden und laden zu
zahlreichem Besuche höflichst ein.

Achtungsvoll

Karl Weiss Erben.

NB. Die Badabonnements-Billette vom vergangenen Jahre (1894)
haben für die diesjährige Saison Gültigkeit.
Herr Kaufmann G. F. Blum hat auch in diesem Jahre die
Güte, Badabonnements für uns abzugeben. D. L.

Arbeiter.

zwei kräftige, finden dauernde Arbeit bei gutem Lohn. Näheres bei der
Expedition dieses Blattes.



Die „Geflügel-Börse“ vermittelt
als das angesehenste und verbreitetste
Fachblatt durch Anzeigen auf das sicherste

Kauf und Angebot

von Thieren aller Art,

enthält gemeinverständliche Abhand-
lungen über

alle Zweige des Thiersports

Lebensweise, Züchtung und Pflege
des Geflügels,
Eingr, Hierauf und Kaninchen,
Brieftauben, Hunde- und Jagdsport.

Leben diesen anregenden Sachverhalts
bringt die „Geflügel-Börse“ zahlreiche
„Achtungsvolle“ über bemerkens-
werthe Vorgänge in den einschlagenden Ge-
bietten, aus dem Vereinsleben, Aus-
stellungen, etc., enthält in einem
„Sprechsaal“ zuverlässige Auskunft über alle
Fragen der Züchtung und Pflege und
bietet ihren Abonnenten Gelegenheit zur Ein-
holung von „Krankheits- und Sehlons-
berichten“ bei der Kgl. Veterinärklinik
der Universität Leipzig

Abonnementspreis vierteljährlich 75 Pf.
Erscheint Dienstags u. Freitags.
Sämtl. Postaufgaben u. Buchhandlungen
nehmen Bestellungen an.
Insertionspreis:
4 gepaltene Zeile oder deren Raum 20 Pf.
Probeausgaben gratis u. franko.

Expedition der Geflügel-Börse (R. Freese) Leipzig.

Douche- & Wannenbäder

werden täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 9 Uhr verabreicht.
Elisenbad.

Leimdünger

(Seimfuchen), getrocknet und frisch,
empfehlst

Heinrich Döttinger.

Ed. Printz,

Karlsruhe.
Größtes Etablissement in
Süddeutschland für

Färberei

und chem. Reinigung

von
Herren- und Damen-
Garderobe,
Möbelstoffen, Gardinen,
Sammet, Seide,
Federn, Handschuhen
u. dergl.

Annahmestelle in Durlach bei
F. Marquard,
Hauptstrasse 14.

Laufmädchen

auf 1. Mai gesucht. Zu erfragen
bei der Expedition d. Bl.

Eine Wohnung von 2-3 Zim-
mern sammt Zugehör in schöner
Lage wird auf 1. Mai zu miethen
gesucht. Offerten mit Preisangabe
an die Expedition dieses Blattes.



Stachelbanddraht,

Drahtspanner und Beieitigungs-
material in jedem Quantum, in
jeder Breite, Drahtstärke und
Maschenweite billigst bei

Carl Leussler.

Ein möblirtes Zimmer

ist an zwei Herren sofort zu ver-
mieten. Näheres bei der Exped.

Dickrüben,

Wiesen- und Acker zu verkaufen
Herrenstraße 20.

Dickrüben,

50 Zentner, sind zu verkaufen
Wälderstraße 4.

Dickrüben,

120 Stnr., hat
zu verkaufen
Wilh. Aleiber, Basler Thor 9.

Dickrüben,

30-40 Zentner,
zu verkaufen bei
Friedrich Decker, Gärtner, Amalienstr.

Dickrüben,

140 Zentner, zu
verkauften
Herrenstraße 10.

Dickrüben & Dehmdhen

hat zu verkaufen
Bahnwart Wengandt.

Auf nächsten Juli ist eine Woh-
nung im untern Stock mit 5 Zim-
mern sammt Zubehör zu vermieten
Göttinger Straße 4.

In der Nähe des Bahnhofes ist
eine Wohnung von 5 Zimmern
sammt Zubehör auf 23. Juli zu
vermieten. Näheres bei der Exped.

Eine Wohnung von 2 Zimmern
und Alkov im 2. Stock ist an eine
ruhige Familie auf 23. Juli zu
vermieten

Adlerstraße 10.

Eine Wohnung von 1 Zimmer,
Alkov, Küche, Keller und Speicher
ist auf 23. Juli zu vermieten

Spitalstraße 5.

Ein möblirtes Zimmer
mit 2 Betten sogleich zu vermieten
Jägerstraße 4.

Zimmer, ein besser möblirtes,
ist sogleich oder auf
1. Mai zu vermieten

Herrenstraße 6.

Zimmer, ein gut möblirtes, ist
auf 1. Mai an einen
anständigen Herrn zu vermieten.
Näheres bei der Expedition d. Bl.

Zimmer, ein gut möblirtes,
ist sogleich oder
später zu vermieten

Palmaienweg 1 a.

Ein solider Arbeiter
kann Wohnung erhalten
Lammstr. 23, 2 St.

Ein Laufmädchen

findet sofort Stelle. Näheres bei
der Expedition dieses Blattes.

Bei einem hiesigen Wagnermeister
kann ein kräftiger Junge unter
günstigen Bedingungen sofort in die
Lehre treten. Näheres bei der Ex-
pedition dieses Blattes.

Ein Kinderliegwagen, gut
erhalten, ist billig zu verkaufen.
Näheres bei der Expedition d. Bl.

Ein Junge, der Lust hat die
Schlosserei zu erlernen, kann in die
Lehre treten bei Karl Altfelz,
Schlosser und Tischmeister.

Ein reinliches, braves Mädchen
für Hausarbeit, das auch serviren
kann, kann sofort oder auf 1. Mai
eintreten.

Grüner Hof.

Citronen & Orangen

empfehlst

Fried. Barié jr.

Wohnhäuser-Verkauf.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit
Dachwohnung nebst Vorgärtchen am
Palmaienweg Nr. 1 a., sowie ein
zweistöckiges Wohnhaus mit Vor-
gärtchen in der Kelterstraße Nr. 40
ist aus freier Hand zu verkaufen.
Näheres im „Elisenbad“.

Tischtücher, Servietten,

Handtücher,
prima Qualitäten, sehr billig.
Aeltere Dessins unter Fabrik-
preisen.

Heinrich Cramer,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 189.

Eine Cigarren-Einrichtung,
alte und neue Formen, billig zu
verkauften bei

Josef Neumann
in Rintheim.

**Evang. Arbeiter- und
Sandwerkerverein.**

Heute, Freitag den 19. April,
Abends halb 9 Uhr: Singstunde
für gemischten Chor.

Wir bitten Sänger und Sänge-
rinnen vollzählig erscheinen zu
wollen.

Der Vorstand: Stadtvicar Schulz.

**Verein für Homöopathie und
Naturheilkunde Durlach.**

Die auf 21. d. M. anberaumte
Monatsversammlung wird auf den
28. d. M. verlegt.

Der Vorstand.

Neue ägyptische

**Speisezwiebel,
Neue Maltakartoffeln,**

per Pfund 15 S.,

empfehl

Philipp Luger.

Heute (Freitag) Abend:

Frische Leber- & Griebenwürste

im Gasthaus z. Schwan.

Frankfurter Pferdeloose

— Ziehung 1. Mai —

bei Friseur A. Geiger.

Schellfische,

frische Sendung eingetroffen,
ferner empfehle **Bablian**,
frisch gewässerte **Stockfische**,
Sachsische.

Theod. Goldmann.

Fischhandlung, Hauptstraße 47.

Cafe's,

rohe und gebrannte, nur rein-
schmeckende Qualitäten, von M 1.20
an per Pfund, von 5 Pfund an
en-gros-Preise.

Carl Martin.

Delfardinen

— feinste Marken —

empfehl

Fried. Barié jr.

Ein Pferd,

5jährig, schwarzbrauner
Wallach, zu verkaufen bei
Red, Baumaterialienhdlg., Durlach.

Wäse

1a. Emmenthaler-
Limburger-
Benchener Rahm-
Elsässer Münster-
Spunden-
Camembert-
Frühstücks-
à 10 S.,

empfehl

Fried. Barié jr.

Schutt

kann abgeladen werden gegen Ver-
gütung.

Neue Schreinerei,
Maschinenfabrik Gritzner.

Orangen & Zitronen,

prachtvolle Frucht, sind frisch ein-
getroffen bei

Carl Martin.

Eier, Eier,

schöne, frische, per 100 Stück
5 M., 2 Stück 11 S., bei

G. Link, Bäcker.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Durlach.

Einladung.

Am Sonntag den 28. April d. J., Nachmittags 3 Uhr
beginnend, findet im Gasthaus zum „Bären“ in Berghausen
Bezirksversammlung statt, wobei:

- a. die Rechnung für das Jahr 1894 verlesen,
- b. der Voranschlag und der Geschäftsplan für das Jahr 1895
aufgestellt und
- c. die nöthigen Wahlen vorgenommen werden sollen.

Darauf folgt eine landwirtschaftliche Besprechung über „ver-
schiedene Tagesfragen“, deren Einleitung Herr Kreiswanderlehrer
Huber übernommen hat.

Wir laden zu recht zahlreichem Besuche dieser Versammlung ein.
Durlach den 16. April 1895.

Die Direktion:

Holzmann.

Bienenzuchtverein.

Sonntag den 21. April, Nachmittags 3 Uhr, findet im
Gasthaus zum Bären in Grödingen eine Versammlung statt.
Tagesordnung: 1. Praktische Uebungen an einem Bienenstande. 2. Vor-
trag über „Natur- und Kunstschwarm“ von Herrn Hauptlehrer Stel-
dinger. 3. Abhör der Rechnung pro 1894. 4. Einzug der Beiträge.
5. Vereinsangelegenheiten. Bienenzüchter und Freunde unserer Sache
werden hierdurch freundlichst eingeladen.

Wolfartsweiler den 16. April 1895.

Der Vorstand: Hundertpfund.

Konsum-Verein für Durlach und Umgebung.

Feinste **Süßrahm-Tafelbutter** (Allgäuer), das Pfund
M 1.15, prima **Holländische Vollhäringe**, das Stück 4 S.,
10 Stück 38 S.

Der Vorstand.

Veränderungs-Anzeige.

Das Kontor und Fabriklager der Firma
Fritz Schmidt, Durlach i. B.

Filiale der Rhein. Margarine-Gesellschaft „Gron & Scheffel“
Viebrich a. Rh. Wiesbaden,

sowie die Wohnung des Unterzeichneten befindet sich von heute ab in
der **Hauptstraße 81**, neben dem Postamt dahier.
Durlach den 20. April 1895.

Karl Preiss, Prokurist.

Täglich:

Früh gefochten Schinken

empfehl

Fried. Ebbecke, Metzger,
Steinbrunn's Nachfolger.

Heute Abend:

Frische Leber- und Griebenwürste

bei F. Steinbrunn z. Krone.
Durlach.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefälligen
Kenntniß, daß ich unser

Glas- & Porzellanwaaren-Geschäft

auch nach dem Ableben meines Mannes weiter betreibe. Mit der Ver-
sicherung, auch ferner eine solide, reiche Auswahl in genannten Waaren
zu halten, werde ich stets bestrebt sein, meine werthen Gönner immer
reell und billig zu bedienen und empfehle mich bestens einem geneigten
ferneren Wohlwollen.

Frau Severin Vollmer Wwe.,

Pflasterweg Nr. 1.

Dieselbst ist ein großer gebrauchter **Britischenwagen** und ca.
10 **Pentner gutes Heu** zu verkaufen.

Heilmann'sche & Wschaffenburger Sparochherde

in allen Größen, gußeiserne, emaillierte, geschliffene **Kochgeschirre**,
Haus- und Büchengeräthe aller Art empfehl in größter Aus-
wahl billigst

Carl Leustler am Brunnenhaus.

Johann Semmler,

Zimmermeister in Durlach,

Betreter der

Imprägnir-Anstalt von A. Roth in Steinbach,

empfehl sich den verehrl. Gemeinden, Landwirtschaftlichen Konsum-
vereinen und Privaten zur Lieferung aller Sorten

**Baum-, Reb-, Rosen- & Gartenpfähle,
Baumschutzgitter, Wasch- & Geländerpfeifen**

mit der Imprägnirung obiger Anstalt, welche sich bei den während
17 Jahren angestellten Versuchen und Beobachtungen bestens
bewährt hat, in beliebigen Quantitäten zu billigen Preisen.

Todes-Anzeige.

Heute Abend 8 Uhr
verschied nach längerem
Leiden unsere liebe Gattin,
Tante und Schwägerin

Julie Frank,

geb. Friedrich,
im Alter von 63 Jahren.

Um stille Theilnahme bittet

Karl Frank.

Durlach, 17. April 1895.

**Todes-Anzeige
und
Dankagung.**

Freunden und Be-
kannten die traurige
Mittheilung, daß
unser innigst ge-
liebter Gatte, Vater
und Bruder

Friedrich Berger
zum Thomashof

einer am Charfreitag Abend er-
littenen inneren Verletzung am
Ostermontag, Abends 7 Uhr,
erlegen ist.

Zugleich danken wir für die
herzliche Theilnahme, die
Blumenspenden und die ehrende
Leichenbegleitung, sowie für die
trostreiche Grabrede des Herrn
Stadtpfarrer Specht.

Thomashof, 18. April 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Söllingen.

Dankagung.

Für die vielen
Beweise inniger
Theilnahme an
unserem herben
Verluste sage ich
allen seinen lieben
Freunden und
werthen Be-
kannten, insbesondere dem
hiesigen Militärverein, sowie
dem Gesangverein Liederkranz,
der deutschen Radfahrer-Union
— Consulat Karlsruhe —,
seinen ehemaligen Jagdgenossen,
den Spendern von Kränzen und
Blumen zc. meinen herzlichsten
Dank.

Im Namen der trauernden
Familie:

Margarethe Zilly, geb. Weiß.
Söllingen, 18. April 1895.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 21. April 1895.

1) In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtvicar Schulz.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe.

2) In Wolfartsweiler:
Herr Dekan Veitfel.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

16. April: Karl Heinrich, Bat. Philipp
Knobloch, städtischer.

16. " Anna Maria, Bat. Heinrich
Göbig, Fabrikarbeiter.

17. " Emilie Marie, Bat. Ottmar
Michael Wackerhauser, Fabrik-
arbeiter.

Gestorben:

17. April: Mina, Bat. Karl Arnold,
Fabrikarbeiter, 10 Mon. alt.

17. " Julie geb. Friedrich, Ehefrau
des Eisenbahnarbeiters Karl
Frank, 63 Jahre alt.

18. " Mina, Bat. Franz Eber
Namer, Schlosser, 5 Tage alt.

Hierzu eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 47.

Samstag, 20. April 1895.

Nr. 47

Amtsverkündigungsblatt für den Groß. Amtsbezirk Durlach.

1895.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die staatliche Prämierung von Rindvieh betreffend.

Nr. 9494. Wir bringen hiermit zur Kenntniß der Viehzüchter des diesseitigen Amtsbezirks, daß die diesjährige staatliche Prämierung von Rindvieh am

Montag den 20. Mai 1895, Vormittags 8 Uhr,
in Berghausen

stattfinden wird.

Die seither geltenden Grundsätze sollen auch dieses Jahr maßgebend sein, daß nur Farren prämiert werden sollen, welche zur Zucht und zum gemeinsamen Gebrauch aufgestellt sind, und nur junge weibliche Zuchtthiere, welche dem in der Gegend vorzugsweise gezüchteten Schlage angehören. Den Vorzug sollen diejenigen erhalten, welche aus rein gehaltenen Züchtungen abstammen.

Im Einzelnen sollen folgende Bestimmungen zur Anwendung kommen:

1) Unter den Farren sollen vorzugsweise 1½- bis 2-jährige Thiere berücksichtigt werden. Farren mit 6 vollständig geschobenen und in Reibung befindlichen Schaafeln (Breiten) werden, wenn sie sich bereits in mastfähigem Zustand befinden und voraussichtlich weitere 2 Jahre zur Zucht nicht mehr verwendet werden können, unberücksichtigt bleiben.

Unter sonst gleichen Verhältnissen erhalten die im Eigenthum der Gemeinde befindlichen Farren vor den übrigen den Vorzug.

Die zur Prämierung vorzuführenden Farren müssen mit einem in die Nasenscheidewand eingezogenen Nasenring, sowie mit einem Kopfhalter, das auch aus einem Stück hergestellt sein darf, versehen sein.

Die Prämien von Farren werden auf 75, 100, 175 und 200 Mk. festgesetzt. Für die vorzüglichsten unter sämtlichen mit Zweihundertmarktpreisen bedachten Zuchtfarren kann nach Beendigung der ganzen Prämierung durch das Ministerium je eine Zusatzprämie von 100 Mk. bewilligt werden.

Sämtliche Prämien-Empfänger haben sich durch einen Revers zu verpflichten, den Farren mindestens bis zum Ablauf des 4. bezw. des 5. Lebensjahres zur Zucht zu verwenden, wenn nicht ein Umstand, der thierärztlich festgestellt werden muß, dies verhindert.

Bezüglich der Ueberweisung des Prämienbetrags an Farrenhalter hat unsere Verfügung vom 27. Juni 1888 Nr. 10,194 (Durlacher Wochenblatt Nr. 77) Anwendung zu finden.

2) Für weibliche Zuchtthiere, welche nachweislich einmal oder das zweite Mal gefalbt und dabei im Alter nicht weiter vorgeschritten sind, als daß sie frisch abgezahnt haben, und unter diesen vorzugsweise für solche, welche entweder frischmelkend oder wiederum greifbar trächtig sind, werden Prämien im Betrage von 50, 75, 100 und 150 Mk. ausgesetzt. Dabei ist zu bemerken, daß wenn Kalbinnen angemeldet werden, diese nur dann Berücksichtigung finden können, wenn sie am Prämierungstage bereits gefalbt haben und daß Kühe vom zweiten Kalbe, welche bis zum Prämierungstage das dritte Mal geworfen haben, von der Prämierung deshalb nicht ausgeschlossen sind.

Da bei den bisherigen Prämierungen sehr oft Kalbinnen, welche noch nicht gefalbt hatten, vorgeführt wurden, so ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die anmeldenden Viehbesitzer etwa nach Prüfung der Anmeldungen durch den Bezirksthierarzt speziell auf die Bestimmung, daß nicht geborene Kalbinnen unberücksichtigt bleiben, aufmerksam gemacht werden. Die mit Prämien bedachten Thiere werden je nach der Höhe der Prämie am linken oder an beiden Hörnern markirt.

Der Empfänger einer Prämie hat sich durch einen Revers zu verpflichten, die prämierte Kuh während der zwei folgenden Jahre zur Zucht zu verwenden und dem Vorstand des landwirtschaftlichen Bezirksvereins oder dem Bezirksthierarzt, wenn derselbe sich an Ort und Stelle befindet, auf Verlangen vorzuführen.

3) Ein Verkauf des prämierten Thieres oder die Ueberlieferung desselben an die Schlachtbank verpflichtet den Prämien-Empfänger zur Rückgabe der Prämie. Von der Rückgabe wird Umgang genommen, wenn das Thier in den Besitz eines andern inländischen Viehzüchters übergeht, der in die vom früheren Besitzer übernommenen Verpflichtungen eintritt. Steht das prämierte Thier um oder muß zu einer Nothschlachtung desselben geschritten werden, so ist hiervon dem Bürgermeisteramt Anzeige zu machen, welches dieselbe an den Bezirksthierarzt übermittelt.

4) In der Regel soll ein und dasselbe Thier nicht mehrmals mit einer Staatsprämie bedacht werden; jedoch kann eine bereits ertheilte kleinere Prämie in späteren Jahren eine Erhöhung erfahren.

5) Soviel als thunlich soll vermieden werden, daß ein und derselbe Besitzer mehrere Preise für Farren oder Kühe zugleich erhält.

6) Vieh aus Wirtschaften, in welchen dasselbe zur Erzeugung von Milch für den Handel oder für die Käseerei, sowie zur Mastung aufgestellt ist und in der Regel zugekauft wird, endlich Handels- und Stallvieh (Stallvieh) bleibt von der Prämierung ausgeschlossen.

7) Farren und Kühen, welche zuchttauglich, nicht aber als prämienswürdig erkannt werden, können Diplome, Bilderpreise, lobende Aner-

kennungen oder Weggelder nach dem Ermessen der Kommission zuerkannt werden. Die Weggelder sollen für Kühe bei einer Entfernung des Standortes von dem Prämierungsorte bis zu 5 Kilometer 5 Mk., von 6 bis zu 10 Kilometer 10 Mk. und bei Entfernungen von 11 Kilometer und darüber 15 Mk., bei Farren aber das Doppelte dieser Summen betragen.

Die Besitzer von Zuchtthieren, welche sich um Prämien bewerben wollen, haben die betreffenden Thiere spätestens bis zum 5. Mai bei dem Bürgermeisteramt des Wohnorts anzumelden.

Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, die eingegangenen Anmeldungen in die nach den unten abgedruckten Formularen angelegten Anmelde Listen für Farren sowie für Kühe und Kalbinnen einzutragen und diese Listen längstens bis zum 10. Mai hierher vorzulegen, sowie den angemeldeten Viehbesitzern zu eröffnen, daß sie zu der bestimmten Zeit mit ihrem Vieh am Prämierungsort sich einzufinden haben.

Die angemeldeten Thiere sind nach der Anweisung, welche am Prämierungsorte ertheilt wird, aufzustellen.

Durlach den 17. April 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:
H. S.

Formular zur Anmeldung von Farren.

Nr.	Name des Anmeldenden.	des Farren			Abstammung.	Im Inland gezüchtet.	Aus dem Ausland eingeführt.
		Alter.	Farbe.	Rasse.			

Formular zur Anmeldung von Kühen und Kalbinnen.

Nr.	Name des Anmeldenden.	der Kühe			Abstammung.	Trächtig.	Wie viel mal gefalbt.	Selbstgezüchtet.	Angekauft.
		Alter.	Farbe.	Rasse.					

Die Farrenschau betreffend.

Nr. 9431. Wir bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß der Bezirksrath die Landwirthe Wilhelm Jourdan in Grünwettersbach und Franz Reiff in Söllingen zu Mitgliedern, den Bürgermeister Albert Wagner in Berghausen zum Stellvertreter der Farrenschaukommission wiederum ernannt hat.

Durlach den 16. April 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:
H. S.

Bekanntmachung.

Aufnahme in die Volksschule betreffend.

Nr. 138. Das Schuljahr 1895/96 nimmt am
Montag den 22. April 1895

seinen Anfang.

Die Eltern oder deren Stellvertreter haben dafür zu sorgen, daß die ihrer Obhut anvertrauten, in das schulpflichtige Alter eingetretenen Kinder, nämlich jene, welche in der Zeit vom 1. Juli 1888 bis mit 30. Juni 1889 geboren sind, am angegebenen Tage Nachmittags 2 Uhr zur Aufnahme in die Volksschule im Schullokal sich einfänden. Kinder, welche aus irgend einem Grunde im Schullokal nicht erscheinen können, sind durch ihre Eltern oder deren Stellvertreter unter Angabe des Hinderungsgrundes zur Aufnahme anzumelden. Für auswärts Geborene ist der Geburts- oder Taufschein, sowie der Impfschein vorzuweisen.

Eltern oder deren Stellvertreter, welche die gegenwärtigen Anordnungen nicht befolgen, unterliegen, sofern nicht ein gesetzlicher Grund der Befreiung vom Besuch der Volksschule vorliegt, der Strafbestimmung in §. 71 des Polizeistrafgesetzbuchs vom 31. Oktober 1863.

Durlach den 17. April 1895.

Der Ortschulrath der Stadt Durlach:
Steinmeh.

In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag, 11./12. d. Mts. wurde auf dem neuen Rangirbahnhofs-Gemarkung Durlach drei neue Schraubstöcke im Gesamtwerthe von 75 Mk. entwendet. Der Kopf der Schraubstöcke ist 15 cm breit, die Spindel-länge beträgt 44 cm und die ganze Höhe 52 cm. Am Kopfe und unter-

halb der Spindel befindet sich ein herzförmiges Fabrikzeichen, in dessen Mitte die Buchstaben „H. Z.“ eingeschlagen sind.

Ich bitte um Fahndung.

Karlruhe, 16. April 1895.

Der Groß. Staatsanwalt:
Jolly.

